

Vorwort.

Den im Jahre 1906—07 veröffentlichten „Tiernamen“ folgen hier die „Bergischen Pflanzennamen“. Auch sie beruhen, wie jene, auf der gemeinsamen Sammelarbeit vieler Bergischer Mitarbeiter aus den verschiedensten Teilen des Landes. Ihnen allen sei auch an dieser Stelle noch einmal bester Dank ausgesprochen für ihr freundliches Entgegenkommen und ihre wertvolle Unterstützung, die eine so stattliche Menge volkstümlicher Pflanzennamen zu Tage gefördert hat. Es sind dies die Herren Prof. Dr. Imme (Essen), Stadtschulrat Hahne (Hanau, für Barmen), cand. prob. Dr. Böhmer (Elberfeld, für zahlreiche Ortschaften), cand. Kempken (Oberhausen), Seminarlehrer Kuhs (Gummersbach, für Mettmann), O. Herberg (Ronsdorf), A. Oedekoven (Lindlar), Töcherschul-Oberlehrer Hessenbruch (Remscheid), Verw.-Schr. Hünebeck (Wald), sowie die Herren Direktoren und Lehrer Bauer (Ründeroth), Bürstinghaus (Eckenhagen), Draeger (Benroth-Waldbröl), Frickel (Eitorf), Hackstein (Radevormwald), Hasenclever (Erkrath), Huff (Essen), Idel (Wermelskirchen), Jendges (Rade), Kaufmann (Göpringhausen-Nümbrecht), Kesper (Vohwinkel), Klüppel (Oberellingen-Morsbach), Lütters (Höntrop, für Cronenberg), Picard (Hückeswagen), Steinsträsser (Osberghausen-Ründeroth).

Ausser den Namen konnte in vielen Fällen ihr Vorkommen in Redensarten, Sprichwörtern und Liedern, sowie die Verwendung der betr. Pflanzen als Nahrungs- oder Heilmittel und endlich ihre Bedeutung im Volksglauben berücksichtigt werden.

So hoffe ich, dass auch diese Sammlung von Pflanzennamen allen Freunden des Bergischen Volkstums willkommen sein wird.

Quellen.

Neben den Wörterbüchern von Grimm, Heyne, Kluge, Paul, Lübben-Walther (mittelniederdeutsch) und den Idiotiken von van der Schueren (Teuthonista), Müller-Weitz (Aachen), Wegeler (Coblenz), Hecking-Schmitz-Büsch (Eifel), Hönig (Köln), Kehrein (Nassau), Vilmar (Hessen), Schmidt (Westerwald), Evers-Altenburg (Eupen), Hasenclever (Wermelskirchen), Leihener (Cronenberg), dem Elberfelder Wörterbuch, Waldbrühl (Klaaf), Woeste (Westfalen), ten Doornkaat-Koolman (Ostfriesland), Bauer-Collitz (Waldeck), Schambach (Göttingen), den ein-

schlägigen Grammatiken und Zeitschriften wurden benutzt: Bartels, Die Pflanzen in der englischen Folklore 1900; Hoops, Waldbäume und Kulturpflanzen 1905; Leithaeuser, Bergische Ortsnamen 1901; Meigen, Die deutschen Pflanzennamen 1898; Montanus, Volksbräuche, Volksglaube 1858; Pritzel und Jessen, Die deutschen Volksnamen der Pflanzen 1882; Reling-Bohnhorst, Unsere Pflanzen, 4. Aufl. 1904; Söhns, Unsere Pflanzen, 4. Auflage, 1907; Trojan, Aus dem Reich der Flora 1910; Schmeil, Lehrbuch der Botanik, sowie die Veröffentlichungen des Bergischen Ausschusses für Naturdenkmalpflege.

Abkürzungen.

Ba. Barmen	Rl. Recklinghausen.	e. englisch.
Be. Benroth.	Ro. Ronsdorf.	ae. altenglisch.
Bey. Beyenburg.	Rü. Ränderoth.	f. französisch.
Bo. Born.	Sch. Schwelm.	af. altfranzösisch.
Cr. Cronenberg.	So. Solingen.	
Co. Coblenz.	Ve. Velbert.	Kspr. Kindersprache.
Dö. Dönberg.	Vo. Vohwinkel.	Vkl. Verkleinerung.
Dü. Düsseldorf.	Wa. Wald.	Rda. Redensart.
Eh. Eckenhagen.	Wd. Werden.	Spr. Sprichwort.
Eif. Eifel.	We. Wermelskirchen.	Hlm. Heilmittel.
Eit. Eitorf.	Wü. Wülfrath.	Nrm. Nahrungsmittel.
El. Elberfeld.		Vgl. Volksglaube.
Er. Erkrath.		FN. Flurname.
Es. Essen.	nrh. niederrheinisch.	FmN. Familienname.
Eup. Eupen.	wf. westfälisch.	ON. Ortsname.
Hi. Hilden.	hunsr. hunsrückisch.	PN. Personennamen.
Ho. Hochdahl.	hs. hessisch.	
Hü. Hückeswagen.	ns. nassauisch.	Pfl. Pflanze
Kö. Köln.	ww. westerwäldisch.	Gr. Grimm
Li. Lindlar.	ofr. ostfriesisch.	He. Heyne.
Lü. Lüttringhausen.	ahd. althochdeutsch.	Ho. Hoops.
Ma. Marienheide.	mhd. mittelhochdeutsch.	Kf. Klaaf
Me. Mettmann.	nhd. neuhochdeutsch.	Kl. Kluge.
Mo. Morsbach.	mnd. mittelniederdeutsch.	Mt. Montanus.
Mü. Mülheim (R. u. Rh.)	nl. niederländisch.	Sö. Söhns.
Nü. Nümbrecht.	ns. niedersächsisch.	Pr.-Js. Pritzel-Jessen.
Ob. Oberhausen.	as. altsächsisch.	Tr. Trojan.
Ra. Radevormwald.	l. lateinisch.	Wö. Woeste.
Re. Remscheid.	ml. mittellateinisch.	



Ack
to
V
st
Ack
ar
he
ka
ca
fe
M
eh
Pf
ne
De
Ta
Pf
Er
ne
na
—
stä
Bl
de
Acke
ve
me
au
als
ste
Acke
cot
we
ma
Be
we
um
qu
Bl
vgl
Rl.
Rd
gon